



## **Konzeption des Kinderladen Schalom**

Lütjenmoor 13  
22850 Norderstedt

*„Laßt die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht,  
denn gerade für Menschen wie sie steht die neue Welt Gottes  
offen.“*

*(Markus 10,14)*

K 1	Erstellt	Version	Datum
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	14.07.2025

# Inhalt

1. Kontaktdaten .....	1
2. Präambel .....	2
3. Vorwort .....	3
4. Trägerschaft .....	4
5. Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg- West/Südholstein.....	4
6. Betreuungsschlüssel/Personal .....	6
7. Öffnungszeiten .....	8
8. Schließzeiten .....	8
9. Gesetzliche Grundlagen .....	8
10. Christliche Werte.....	9
11. Pädagogische Grundhaltung .....	11
12. Rolle der pädagogischen Mitarbeiter*innen .....	11
13. Unsere pädagogischen Ziele .....	12
14. Unsere pädagogische Arbeit:.....	13
15. Bildungsangebote .....	19
16. Tages-, Wochen- und Jahresplanung im Kinderladen Schalom .....	20
17. Aufnahme .....	22
18. Eingewöhnung / Umgewöhnung .....	23
19. Übergang zur Schule .....	25
20. Kinderschutz .....	26
21. Raumgestaltung.....	27
22. Mahlzeiten im Kinderladen Schalom.....	29
23. Beobachtung und Dokumentation.....	33
24. Zusammenarbeit mit den Eltern .....	34
25. Beschwerdemanagement .....	35
26. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	37
27. Vernetzung im Sozialraum .....	37
28. Qualitätsentwicklung .....	38

K 1	Erstellt	Version	Datum
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	14.07.2025

## 1. Kontaktdaten

Ev.-Luth. Kinderladen Schalom  
Lütjenmoor 13  
22850 Norderstedt  
Telefon: 040 / 63 86 06 70  
E-Mail: [schalom@kitawerk-hhsh.de](mailto:schalom@kitawerk-hhsh.de)  
Homepage: <https://luetjenmoor.eva-kita.de/willkommen.html>

### Träger:

Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg–West / Südholstein  
Im Ev.- Luth. Kirchenkreis Hamburg–West / Südholstein  
Max-Zelck-Straße 1  
22459 Hamburg  
Telefon: 040 / 558 220 – 609  
E-Mail: [kontakt@kitawerk-hhsh.de](mailto:kontakt@kitawerk-hhsh.de)  
Homepage: <https://www.kitawerk-hhsh.de/>

### Kirchengemeinde:

Ev.- Luth. Kirchengemeinde Vicelin–Schalom  
Pastorin Martina Dittkrist  
Immenhorst 3  
22580 Norderstedt

Kirchenbüro: Susanne Mieding  
Telefon: 040/ 94 36 66 80  
Fax: 040 / 94 36 66 81  
E-Mail: [buero@vicelin-schalom.de](mailto:buero@vicelin-schalom.de)  
Homepage: <https://www.vicelin-schalom.de/>

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	1

## 2. Präambel

Das Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein ist aktuell Träger von 74 Einrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein. Dem Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein gehören derzeit 63 Kindertagesstätten, drei Eltern-Kind-Zentren, ein Familienzentrum und sieben GBS/BGS - Standorte mit rund 1.400 Mitarbeitenden mit rund 7.100 Plätzen an.

Gemeinsam mit den örtlichen Kirchengemeinden vermittelt das Kita-Werk in Krippen, Elementargruppen, Horten und GBS/BGS die christlichen Werte und Bräuche der Ev.-Luth. Kirche. Eine Umgebung voller Bildungsanlässe und altersgerechte Angebote fördern und fordern die betreuten Kinder in ihren jeweiligen Entwicklungsphasen und Altersgruppen.

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Das bedeutet, dass uns alle Kinder willkommen sind - unabhängig von Herkunft, Glauben, Nationalität oder Geschlecht.

In unseren Einrichtungen finden Kinder mit verschiedenen Förderbedarfen Platz. Wir unterstützen Kinder individuell in ihrer Entwicklung. Kinder mit zusätzlichem Unterstützungsbedarf oder mehrfachen Behinderungen finden entsprechende Angebote in unseren Integrationskindertagesstätten.

Darüber hinaus fördert das Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg-West / Südholstein aktiv die Begegnung von Eltern über seine Eltern-Kind-Zentren und unterstützt so das Zusammenleben der unterschiedlichsten Kulturen. In allen Einrichtungen des Kita-Werks steht das Kind im Mittelpunkt der Arbeit der Mitarbeitenden.

Mit den Fachberatungen des Kirchenkreises Hamburg-West / Südholstein entwickelt sich das Ev.-Luth. Kita-Werk stetig weiter und reagiert auf fachliche Veränderungen, gesetzliche Regelungen und Vorgaben sowie veränderte Rahmenbedingungen der kommunalen Ebenen. Dabei fördert das Ev.-Luth. Kita-Werk aktiv die Kooperation mit anderen Trägern der freien Wohlfahrtspflege, um gemeinsam die Qualitätsstandards unserer Einrichtungen zu verbessern.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	2

Die mitarbeitenden Erzieherinnen und Erzieher sowie sozialpädagogischen Assistenzen werden stetig intern wie extern weitergebildet, um einen hohen Qualitätsstandard bei der Bildung und Betreuung der Kinder in allen Altersgruppen gewährleisten zu können. Dabei steht die ständige Weiterentwicklung der pädagogischen Konzepte und Angebote wie z.B. der alltagsintegrierten Sprachbildung, Partizipation oder die religionspädagogische Begleitung im Fokus.

### 3. Vorwort

Der Ev.-Luth. Kinderladen Schalom ist eine christliche Kindertagesstätte des Ev.-Luth. Kita-Werks Hamburg-West / Südholstein und der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Vicedlin-Schalom. Unsere Arbeit basiert auf der Grundlage christlicher Werte. Jeder Mensch ist von Gott gewollt. Einmalig und unverwechselbar, mit allen Stärken und Schwächen, sind wir ein Teil der Schöpfung. Für diese christliche Kernaussage steht unsere Arbeit. Aufgrund gegenseitiger Wertschätzung heißen wir jeden in unserer Mitte willkommen. Dabei ist uns wichtig authentisch zu sein und die Vielfalt der Persönlichkeiten als Bereicherung zu verstehen. Alle, ob Eltern, Kinder oder pädagogische Mitarbeiter\*innen, können sich auf vielfältige Art und Weise in den Alltag unserer Einrichtung einbringen.

Wir arbeiten nach dem familienergänzenden Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag, der in den Leitlinien „Erfolgreich Starten“ des Landes Schleswig-Holstein von 2008, sowie nach dem Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG) von 2019, welche konkrete Richtlinien für unser tägliches Handeln definieren. Dafür ist es uns wichtig eine Atmosphäre zu erschaffen, in der sich Kinder wohlfühlen und mit ihnen eine Umgebung zu gestalten, in der sie sich in ihrem Tempo gemäß ihren Bedürfnissen entwickeln können. Die pädagogischen Fachkräfte fungieren dabei als Begleiter\*innen der Kinder, die sie in ihrer individuellen Entwicklung unterstützen und ihre individuellen Voraussetzungen berücksichtigen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	3

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben die Grundlagen unseres täglichen Miteinanders im Ev.-Luth. Kinderladen Schalom kennenzulernen und Ihnen einen Einblick in unsere Arbeitsweisen und Überzeugungen zu bieten. Sollten Sie noch Fragen haben, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen.

#### **4. Trägerschaft**

2001 fusionierten die Kirchengemeinde Vicelin mit der Kirchengemeinde Schalom. So bestehen seitdem unter einer Trägerschaft zwei Kindertageseinrichtungen: die Ev.-Luth. Kindertagesstätte Vicelin und der Ev.-Luth. Kinderladen Schalom. Beide gehörten bis 2019 dem Kitawerk Niendorf-Norderstedt an, das in besagtem Jahr in das neu geschaffenen Ev.-Luth. Kita-Werk Hamburg–West / Südholstein integriert wurde. Das wiederum ist dem Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein zugehörig.

Der Kinderladen ist im Gebäude der Kirchengemeinde Vicelin-Schalom im Lütjenmoor untergebracht, aktuell ist dort nur der Kinderladen ansässig, da das Gemeindehaus sich noch im Bau befindet. Sie finden uns verkehrsgünstig gelegen am Willy-Brandt-Park in der Nähe des Herold-Centers, im Norderstedter Stadtteil Garstedt.

#### **5. Leitbild Evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein**

##### **Jedes Kind ist bei uns willkommen**

Jedes Kind ist von Gott gewollt – so wie es ist. Unabhängig davon, wo es herkommt, was es kann oder leistet. Das ist unser christliches Menschenbild. Deshalb sind unsere Kindertageseinrichtungen offen für alle Kinder, und wir achten ihre religiöse, soziale und kulturelle Zugehörigkeit.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	4

## **Wir leben den christlichen Glauben**

Unser Handeln ist geprägt vom Wissen um das Angenommensein von Gott und das Angewiesensein auf Gott und andere Menschen und dem Respekt vor der Würde des Einzelnen. Bei uns können Kinder – und ihre Familien – den christlichen Glauben und seine Tradition kennenlernen.

## **Wir geben Raum und Zeit zur Entwicklung**

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können. Wir begegnen ihnen mit Offenheit und unterstützen sie, Antworten auf ihre vielen Fragen zu finden.

## **Wir sind Partner der Eltern**

Das vertrauensvolle Miteinander mit Eltern ist uns wichtig. Wir wissen um sich verändernde Lebenssituationen von Familien und orientieren daran unsere Angebote. Alle Eltern sind mit ihren Anregungen willkommen. Sie können sich auf vielfältige Weise einbringen und den Alltag der Einrichtung mitgestalten.

## **Wir sind Teil einer starken Gemeinschaft**

Evangelische Kindertageseinrichtungen sind ein wichtiger Teil der Kirchengemeinden. In unseren Einrichtungen können Kinder und Eltern Kirche als lebendige Gemeinde erfahren. Die Mitarbeitenden sehen sich als einen aktiven Teil dieser Gemeinschaft. Sie zeichnen sich durch eine christliche Grundhaltung und fachliche Kompetenz aus.

## **Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang in unserer Zusammenarbeit**

Der Umgang des Trägers, der Leitung und der Mitarbeitenden untereinander ist geprägt von Offenheit, Respekt und Wertschätzung.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	5

## **Wir setzen uns für die Anliegen der Kinder ein**

Wir vertreten die Anliegen von Kindern und ihren Familien in der Kirchengemeinde und in der Öffentlichkeit. Wir kooperieren mit verschiedenen Institutionen und engagieren uns in fachpolitischen Gremien.

## **Wir bewahren die Schöpfung**

In unseren Kindertageseinrichtungen setzen wir uns nachhaltig für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung ein. Das prägt den Alltag, das Miteinander von Mitarbeitenden, Kindern und Eltern.

## **Unsere Arbeit hat Qualität**

Für den Träger und die Mitarbeitenden ist der Prozess der Weiterentwicklung der vorhandenen Qualität ein integraler Bestandteil der gemeinsamen Arbeit. Durch Fachberatung und Fort- und Weiterbildung wird dieser Prozess begleitet und unterstützt.

## **6. Betreuungsschlüssel/Personal**

Insgesamt werden in unserer Einrichtung bis zu 65 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut.

Im Erdgeschoss befinden sich seit 2016 zwei Gruppen: die Krippengruppe „Schildkröten“ und die Gruppe „Füchse“, die bis zum 31.07.2025 ebenfalls als Krippengruppe geführt wurde. Beide Gruppen betreuen jeweils zehn Kinder im Alter von einem bis drei Jahren. Der pädagogische Schwerpunkt liegt hier auf einer behutsamen Eingewöhnung, dem Aufbau stabiler Bindungen sowie einer entwicklungsangemessenen Begleitung in den ersten Lebensjahren.

Zum 01.08.2025 wird das Betreuungsangebot erweitert: Die „Füchse“-Gruppe wird in eine altersgemischte Familiengruppe umgewandelt. In dieser Gruppe werden bis zu 15 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren betreut. In der Regel umfasst die Gruppe fünf Kinder unter drei Jahren und zehn Kinder über drei Jahren.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	6

Die altersgemischte Zusammensetzung ermöglicht ein bereicherndes soziales Lernen im Alltag: Jüngere Kinder profitieren von älteren als Vorbildern, während ältere Kinder durch Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsübernahme wichtige soziale Kompetenzen erwerben und vertiefen. Ein Wechsel, in unserer Einrichtung, aus der Familiengruppe in den Elementarbereich erfolgt in der Regel um das vierte Lebensjahr. Dieser Übergang wird von den pädagogischen Fachkräften individuell und einfühlsam begleitet, um jedem Kind eine sichere und sanfte Eingewöhnung in den neuen Entwicklungsabschnitt zu ermöglichen. Beide Gruppen im Erdgeschoss werden jeweils von drei qualifizierten pädagogischen Fachkräften betreut. Sie schaffen eine verlässliche, liebevolle und entwicklungsfördernde Umgebung, in der sich die Kinder sicher und geborgen fühlen.

Der Elementarbereich befindet sich im Obergeschoss und bietet Platz für insgesamt 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Hier arbeiten wir nach dem offenen Konzept. Die Kinder haben die Möglichkeit, gruppenübergreifend zu spielen, zu lernen und ihre Interessen frei zu entfalten. Begleitet werden sie dabei von sechs pädagogischen Fachkräften, die individuelle Bildungsprozesse beobachten, anregen und gezielt fördern. Die altersgemischte Struktur unterstützt die Kinder in ihrer sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung. Sie lernen voneinander, übernehmen Verantwortung und erleben sich als Teil einer vielfältigen Gemeinschaft. Der Elementarbereich bietet eine Umgebung mit zahlreichen Bildungs- und Erfahrungsräumen, in der sich die Kinder selbstbestimmt, forschend und im eigenen Tempo entfalten können.

In unserem interkulturellen Team finden sich pädagogische Fachkräfte aus verschiedenen beruflichen Disziplinen wieder:

- Die Leitung des Hauses ist Sozialpädagogin (BA) und Sozialarbeiterin (BA).
- Unter unseren pädagogischen Mitarbeiter\*innen sind Erzieher\*innen, Sozialpädagogische Assistent\*innen.<sup>1</sup> Im Rahmen der PiA (praxisintegrierte Ausbildung) haben wir zwei Auszubildende, einen zum Erzieher und eine zur sozialpädagogischen Assistentin.

<sup>1</sup> Stand des Personals Juli 2025.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	7

- Im hauswirtschaftlichen Bereich haben wir eine angestellte Person. Für hausmeisterliche Tätigkeiten ist der Hausmeister der Kirchengemeinde Vicelin-Schalom zuständig.

## 7. Öffnungszeiten

Geöffnet ist der Kinderladen Montag bis Freitag in der Zeit von 07:00 Uhr bis 17:00 Uhr. In diesem Zeitraum stehen in beiden Bereichen Teiltags- (bis 15:00 Uhr) und Ganztagsplätze (bis 17:00 Uhr) zur Verfügung.

## 8. Schließzeiten

Während der Schulsommerferien des Landes Schleswig-Holstein schließt der Kinderladen für zwei Wochen, ebenso zwischen Weihnachten und Neujahr und am Freitag nach Christi Himmelfahrt.

Drei bis fünf Tage im Kalenderjahr sind für das Team reserviert. Diese Tage werden für Fortbildungen und die Teamentwicklung genutzt. Per Elternbrief in der FamilyApp und Aushang werden die Eltern rechtzeitig über die Termine informiert.

Die aktuelle Jahresplanung mit den Schließzeiten finden Sie als Download auf unserer Homepage und in der FamilyApp.

## 9. Gesetzliche Grundlagen

Auf Basis der im Folgenden aufgelisteten Gesetze, Leitlinien und Verordnungen findet unsere Arbeit im Kinderladen Schalom statt:

- Gesetz zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und in Kindertagespflege (KiTaG)
- Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen
- Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
- Bundeskinderschutzgesetz

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	8

Des Weiteren werden insbesondere berücksichtigt:

- §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung in Verbindung mit dem Handlungskonzept zur Sicherung des Wohls der Kinder und Jugendlichen der Kindertageseinrichtungen im ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg West/Südholstein
- § 72a SGB VIII persönliche Eignung der Fachkräfte
- §§1626 ff. BGB Sorgerecht und § 1631 BGB Aufsichtspflicht, Datenschutz, Infektionsschutzgesetz, Hygieneschutzgesetz, Brandschutz, Unfallverhütungsvorschrift (Kinder unter drei Jahren sicher betreuen), Arbeitsschutzgesetz

Diese und weitere Grundlagen unserer Arbeit können bei Bedarf im Leitungsbüro eingesehen werden.

## 10. Christliche Werte

Im Markus Evangelium sagt Jesus zu seinen Jüngern, als diese Kinder davon abhalten zu ihm zu kommen:

*„Laßt die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht, denn gerade für Menschen wie sie steht die neue Welt Gottes offen.“ (10.14)*

Vor diesem Hintergrund verstehen wir unsere Arbeit als christliche, evangelisch-lutherische Kindertagesstätte. Die Welt ist für die Kinder da, die sie von Gott gewollt und geliebt entdecken. Wir fungieren dabei als ihre Begleiter, die ihnen durch Geborgenheit, Wertschätzung und eine Vertrauensbeziehung einen auf christlichen Werten basierenden Rahmen schaffen, innerhalb dessen sie sich entfalten können.

Dabei orientieren sich die Mitarbeiter\*innen des Kinderladens an den Kernpunkten des Profils evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein:

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	9

## **Glaube ist wertvoll**

Wir vermitteln den christlichen Glauben durch wiederkehrende christliche Feste und Andachten, religiöse Lieder und biblische Geschichten.

## **Im Zentrum unserer Arbeit: das christliche Menschenbild**

„Gott liebt den Menschen. Gott liebt die Welt. Nicht einen idealen Menschen, sondern den Menschen wie er ist, nicht eine Idealwelt, sondern die wirkliche Welt“ (Dietrich Bonhoeffer, evangelischer Theologe / 20.Jh.). Jedes Kind wird in seiner Persönlichkeit, so wie es ist, angenommen, wertgeschätzt und begleitet.

## **Vermittlung christlicher Werte**

Der moderne christliche Glaube ist von Toleranz und Offenheit geprägt. In unserem Kinderladen sind Kinder und Eltern aller Kulturen und Religionen willkommen. Wir nehmen Rücksicht auf andere Glaubensgemeinschaften und achten ihre Werte. In einem respektvollen Dialog entsteht ein achtsamer Umgang mit Gottes Schöpfung und seinen Lebewesen.

## **Das Kind steht im Mittelpunkt**

Die Kinder konstruieren ihre Welt und erfahren in der Gemeinschaft eine Wertschätzung, die ihnen Orientierung und Sicherheit gibt. Die Kinder in unserem Kinderladen lernen von Anfang an, dass alle Menschen zu uns gehören. Jedes Kind wird in seiner individuellen Persönlichkeit angenommen und in seiner Entwicklung liebevoll und fachlich begleitet.

## **Die Kirchengemeinde als Ort der Familien**

Durch das Engagement unserer Gemeinde erleben die Kinder, z.B. bei Gottesdiensten oder Festen, wie große und kleine Menschen zusammenkommen und gemeinsam singen, spielen, beten, lachen und auch mal weinen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	10

## 11. Pädagogische Grundhaltung

Laut Jean Piaget (Schweizer Entwicklungspsychologe / 20. Jh.) ist das Kind Konstrukteur seiner eigenen Entwicklung. Es steuert die Unternehmungen, die zu seiner Entwicklung führen, aus sich selbst heraus.

Um Konstrukteur seiner Entwicklung sein zu können, braucht ein Kind unter anderem folgendes:

- Freiräume und Zeit für ungestörtes Spielen – auch ohne Beobachtung und Kontrolle
- Vertrauen und Zutrauen
- Die Möglichkeit „es selbst zu tun“ und
- Interesse, Aufmerksamkeit, Zuhörer und Zuwendungen

Die uns anvertrauten Kinder stehen im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen jedes Kind als eine einzigartige Persönlichkeit mit individuellen Bedürfnissen, Erfahrungen und Lebensumständen. Jedes Kind bringt eigene Stärken und Entwicklungspotenziale mit – und folgt dabei seinem ganz persönlichen Rhythmus. Gleichzeitig sind Kinder Teil einer sozialen Gemeinschaft. Deshalb ist es uns ein zentrales Anliegen, sie auf diesem Weg zu begleiten: beim Hineinwachsen in die Gruppe, beim Erleben von Vielfalt und beim Umgang mit den Herausforderungen, die das Miteinander mit sich bringt. Wir unterstützen die Kinder darin, sich selbst in der Gemeinschaft zu erleben, tragfähige Beziehungen aufzubauen und einen wertschätzenden, konstruktiven Umgang mit anderen zu entwickeln.

## 12. Rolle der pädagogischen Mitarbeiter\*innen

Wir möchten den Kindern einen Rahmen schaffen, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen können. Auf Basis unserer pädagogischen Grundhaltung ist es unser Ziel die Entwicklung der uns anvertrauten Kinder ganzheitlich zu unterstützen, zu fördern und zu begleiten. Es ist uns wichtig, dass sich die Kinder als selbstwirksam erleben können, sie Prozesse mitgestalten und so oft wie möglich erfahren, was sie selbst

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	11

alles schaffen können. Dabei steht jederzeit das leibliche, geistige und seelische Wohl der uns anvertrauten Kinder im Zentrum unseres Interesses.

Wir sind für die Kinder da und...

- ... geben ihnen Zeit und Raum für ihre Selbstbildung
- ... holen sie dort ab, wo sie stehen
- ... hören ihnen zu
- ... geben ihnen Zuwendung und emotionalen Halt
- ... setzen ihnen, dort wo es notwendig ist, Grenzen
- ... trauen ihnen etwas zu und
- ... motivieren und ermutigen sie immer wieder, es selbst zu tun

### **13. Unsere pädagogischen Ziele**

Das Land Schleswig-Holstein bietet Kindertagestätten mit den „Leitlinien zum Bildungsauftrag von Kindertageseinrichtungen“ Unterstützung und Orientierung bei der Erfassung und Gestaltung frühkindlicher Bildungsprozesse. Diese Leitlinien sind Grundlage unseres Handelns.

Für jeden Menschen beginnt Bildung mit der Geburt. Kinder erforschen und erfahren von Beginn an ihre Umwelt mit Neugier und voller Tatendrang. Diese Motivation und diesen Forscherdrang wollen wir erhalten und unterstützen.

Um ein Kind bei der Entdeckung der Welt angemessen begleiten zu können, bedarf es Grundlagen wie einer sicheren Bindung, Entfaltungsmöglichkeiten und einer stabilen Erziehungspartnerschaft zwischen Familie und Kinderladen.

Wir wollen die Kinder kompetent für ihre Entwicklungsaufgaben machen und unterstützen sie dabei ihre Selbstkompetenz (z.B. ein positives Selbstwertgefühl entwickeln), Sozialkompetenz (z.B. Gemeinschaft erleben) und Lernkompetenz (z.B. Interessen fördern) weiterzuentwickeln.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	12

Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein definieren sechs Bildungsbereiche, innerhalb derer Bildung in Kitas vornehmlich stattfindet und sich die oben genannten Kompetenzen entwickeln.

Diese Bildungsbereiche sind:

- Körper, Gesundheit und Bewegung
- Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation
- Mathematik, Naturwissenschaft und Technik
- Kultur, Gesellschaft und Politik
- Religion, Ethik und Philosophie
- Musisch-ästhetische Bildung und Medien

Diese Bildungsbereiche überschneiden sich an vielen Stellen. Sie sind nicht dazu da, „abgehakt“ zu werden, sondern geben Orientierung für unser tägliches Handeln mit den Kindern.

Wer mehr über die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein erfahren möchte, findet sie auf der Homepage des Landes Schleswig-Holstein – [www.schleswig-holstein.de](http://www.schleswig-holstein.de) – als kostenlosen Download im PDF-Format.

## 14. Unsere pädagogische Arbeit

Es gibt verschiedene Faktoren, die uns in unserer Arbeit wichtig sind und die aus unserer pädagogischen Haltung dem Kind gegenüber sowie unseren oben genannten pädagogischen Zielen resultieren. Sie prägen unser pädagogisches Handeln maßgeblich.

### Gruppenstruktur

Unser Kinderladen arbeitet im Elementarbereich nach einem offenen Konzept. Das bedeutet, dass den Kindern im Freispiel der gesamte Elementarbereich zur Verfügung steht, um sich frei zu bewegen, zu spielen und zu entfalten.

Eine feste, gemeinsame Aktivität ist der täglich stattfindende Morgenkreis, der im Gruppenverband durchgeführt wird.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	13

Im Krippenbereich arbeiten wir nach einem teiloffenen Konzept. Dieses bietet den Kindern die Sicherheit einer festen Bezugsgruppe, lässt ihnen aber zugleich Raum, sich nach und nach freier zu bewegen und neue Erfahrungen zu machen.

Die Begegnung zwischen Krippe und Elementarbereich ist uns ein besonderes Anliegen. So feiern wir gemeinsam Feste, singen zusammen oder verbringen Teile des Früh- und Spätdienstes gemeinsam – insbesondere dann, wenn es in den Räumen ruhiger ist.

### **Gemeinsam durchs Jahr**

Jahreszeiten, Feste (insbesondere auch die kirchlichen), Geburtstage – all das prägt unseren Alltag und so gehen wir mit den Kindern zusammen bewusst durch das Jahr und gestalten z.B. im Herbst oder Advent Feste gemeinsam mit den Kindern und Eltern.

### **Das kompetente Kind**

Unter Kompetenzen fallen insgesamt die Ressourcen des Menschen. Der Kompetenzbegriff geht über die Ansammlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten und Wissen hinaus. Kompetenz bezieht sich auf das Handeln in Situationen, auf die Fertigkeiten Herausforderungen zu bewältigen und Probleme zu lösen.

Wir helfen den Kindern durch eine bewusst gestaltete Umgebung sich selbst und ihre Umwelt entdecken und wahrnehmen zu können. Auf Basis einer sicheren Bindung geben wir den Kindern Zeit und Ruhe, um Situationen selbständig zu bewältigen. Wir ermutigen und unterstützen Kinder dabei Dinge selbst zu tun und somit kompetent zu sein.

### **Die Bedeutung des Spiels**

Wenn Kinder spielen, können sie Handlungsmuster bei anderen beobachten und eigene erproben. Durch das Spiel lernen die Kinder so sich, ihre Mitmenschen und ihre Umgebung besser kennen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	14

In unserem Tagesablauf ist es uns wichtig, dass die Kinder genügend Freiraum und Zeit zum Spielen, Erforschen und Ausprobieren haben. Wir versuchen unsere Räume, Materialien und Angebote mit den Kindern stetig weiterzuentwickeln, um ihnen eine bedürfnisgerechte Vielfalt an Materialien und Spielanlässen anbieten zu können.

### **Selbstwirksamkeit fördern**

Wir wollen den Kindern vermitteln, dass sie selbstwirksam sind und durch das eigene Handeln etwas erwirken können. Dafür unterstützen wir das tägliche Spielen untereinander und miteinander und schaffen Anlässe im Alltag in denen Kinder ihre Selbstwirksamkeit erproben und erlernen können. Hierzu zählt auch eine offene Fehlerkultur. Fehler dürfen gemacht werden.

### **Identität und Persönlichkeit**

Unsere Persönlichkeit umfasst unsere besonderen psychischen Eigenschaften und die Verhaltensmuster, die typisch für uns sind und uns unterscheidbar machen. Wir entwickeln unsere Identität, in unserem sozialen Umfeld, geprägt von Familie und Kultur.

Wichtig für die Entwicklung einer eigenen Identität ist die Wertschätzung der Besonderheiten jedes Einzelnen. Den Kindern wollen wir Orientierung und Unterstützung dabei geben, den eigenen Willen zu entwickeln und zu stärken und gleichsam die Bedürfnisse in ihrer Umgebung zu respektieren. Wir möchten den Kindern einen konstruktiven und wertschätzenden Umgang mit der kulturellen Vielfalt im Kinderladen und in der Welt vermitteln. Ihre Geschlechtsidentität sollen die Kinder ohne einengende Zuschreibungen entwickeln können.

### **Autonomiebestrebung**

Die Kinder bewegt ihr immer differenzierter werdendes Wissen darüber, dass andere Menschen andere Vorstellungen und Wünsche als sie selbst haben. Dieser Unterschied, verbunden mit der sich immer weiter entwickelnden Eigenständigkeit, wird von ihnen intensiv erforscht. Für diese Erkenntnis suchen Kinder die Konfrontation und geraten an ihre eigenen Grenzen und Möglichkeiten zur Selbstregulation, welche sich in Wut und Trauer ausdrücken können.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	15

Hierbei unterstützen wir die Kinder sowohl durch Geduld und Ko-Regulation, als auch durch die Akzeptanz ihrer Willensäußerungen, die unabdingbar sind, um die eigene Persönlichkeit herauszubilden und eigene Regulationskompetenzen zu entwickeln.

## **Wahrnehmungs- und Bewegungskompetenz**

Wahrnehmung ist ein breit angelegter, innerer Verarbeitungsprozess, an dem die Sinnesorgane, der Körper, Gefühle, Denken und Erinnerung beteiligt sind. Kinder wollen ihren Körper sinnlich wahrnehmen. Einige Kinder zeigen ein ausgeprägtes Bedürfnis nach intensiven Sinnesreizen. Sie suchen gezielt starke körperliche und sensorische Erfahrungen, wie zum Beispiel schnelles Drehen, lautes Schreien, Rutschen, Matschen, ausgelassenes Toben oder das Springen aus der Höhe.

Durch verschiedene Angebote, Materialien und die Raumstruktur, wollen wir den Kindern ermöglichen Wahrnehmungen und Erfahrungen zu sammeln. Auch hier sind Geduld und Zeit gefragt, um den Kindern die Möglichkeit zu bieten Dinge selbst zu tun.

## **Spracherwerb**

Kinder werden mit einem Interesse an anderen Menschen und an der menschlichen Stimme geboren. Zwischen dem Kind und einer kompetenten und einfühlsamen Bezugsperson kann ein Dialog entstehen, der sich im Wechselspiel von Agieren und Reagieren, Artikulieren und Zuhören, Geben und Nehmen ausdrückt.

Die Mitarbeiter des Kinderladens setzen Sprache sowohl verbal als auch nonverbal in Form von Gestik, Mimik und Bewegung bewusst ein. Wir begleiten eigene Handlungen und Handlungen des Kindes sprachlich und integrieren Lieder, Reime, Geschichten und Tischsprüche in den Alltag, um die Sprachentwicklung zu fördern.

## **Besonderheiten in der Krippe**

Die Angebote für Kinder unter drei Jahren orientieren sich an ihren Grundbedürfnissen. Jedes Kind wird dabei individuell und ganzheitlich betrachtet. Jedes Kind hat die Möglichkeit, sich in seinem Tempo zu entwickeln. Der strukturierte Tagesablauf sowie die verlässliche Bezugsperson geben dem Kind die Gelegenheit, seinen Erfah-

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	16

rungsschatz beständig zu erweitern. Die Selbstbildungsprozesse werden durch intensive Beobachtungen gestärkt und unterschiedlich gefördert. Durch das breite Angebot der pädagogischen Fachkräfte sowie dem eigenständigen Erforschen kann sich das Kind in einer vertrauensvollen Atmosphäre auf neue Entwicklungsschritte einlassen.

## Partizipation

Partizipation ist ein grundsätzlicher Bestandteil unserer Arbeit. Die UN-Kinderrechtskonvention hat im Artikel 23 („Berücksichtigung des Kinderwillens“) sowie in Artikel 13 („Meinungs- und Informationsfreiheit“) den Kindern ein Recht darauf geschaffen an Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, mitzuwirken, Lösungen mitzugestalten. Das heißt nicht, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte nun alles gutheißen oder mitmachen müssten, was Kinder wollen. Vielmehr heißt es ihren Willen zu respektieren, ihre Ideen als Bereicherung zu sehen und Kinder als eigenständige Persönlichkeiten anzuerkennen, die genauso wie Erwachsene ein Interesse daran haben an der Gesellschaft teilzuhaben und in dieser ihren Platz zu finden.

Uns ist es wichtig Kinder an Entscheidungsprozessen, die ihren Alltag betreffen, zu beteiligen. Die Form der Beteiligung variiert je nach Alter und Entwicklungsstand. Manches betrifft die ganze Gruppe, manches nur ein Kind.

Partizipation heißt im Kinderladen z.B., dass:

- sich ein Kind selbst aussuchen kann, wo und mit wem es spielen möchte
- ein Kind bestimmen kann, von wem es gewickelt wird
- die pädagogischen Fachkräfte gut beobachten und ein offenes Ohr haben müssen, um Themen und Bedürfnisse der Kinder aufgreifen zu können
- die Kinder bei uns mitentscheiden können, was und wie viel gegessen wird
- man gemeinsam die Räume gestaltet
- nicht um 10:00 Uhr alle basteln müssen und um 11:00 Uhr alle singen, sondern jedes Kind, an so vielen Stellen des Tages wie möglich selbst entscheiden kann, was es will

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	17

- Sie die Möglichkeit haben ihren Alltag aktiv in einem Kinderparlament mitzugestalten

Auf dieser Grundlage wird die Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt. Kinder nehmen teil an demokratischen Prozessen. Sie haben die Möglichkeit, sich ihre eigene Meinung zu bilden und den Alltag mitzugestalten und erleben sich so als selbstwirksam.

## **Gesundheit**

Im Kindergarten legen wir großen Wert auf die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Kinder. Ein zentraler Bestandteil unserer Konzeption ist die Förderung einer gesunden Ernährung, die die Grundlage für eine positive Entwicklung bildet. Durch die gezielte Auswahl von Lebensmitteln und die Reduzierung des Zuckerkonsums im Alltag möchten wir die Kinder in ihrer Gesundheit unterstützen und ihnen ein Bewusstsein für eine ausgewogene Ernährung vermitteln.

Um den Zuckerkonsum zu minimieren, bieten wir nur einmal im Monat eine Süßspeise oder einen süßen Nachtisch an. Diese bewusste Entscheidung hilft nicht nur, den Zuckergehalt in der Ernährung der Kinder zu reduzieren, sondern fördert auch eine gesunde Zahnpflege. Da wir im Kinderladen keine Möglichkeit haben, die Zähne der Kinder regelmäßig zu putzen, ist es uns wichtig, durch eine zuckerreduzierte Ernährung einen positiven Einfluss auf die Zahngesundheit zu nehmen.

Zusätzlich zu einer gesunden Ernährung integrieren wir verschiedene Aktivitäten, die die Kinder zu einem aktiven Lebensstil anregen. Bewegungsspiele, Ausflüge in die Natur und kreative Angebote fördern nicht nur die körperliche Fitness, sondern auch das soziale Miteinander und die Freude an der Bewegung.

Insgesamt verfolgen wir das Ziel, den Kindern ein gesundes und bewusstes Lebensumfeld zu bieten, in dem sie spielerisch lernen, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung und ein aktiver Lebensstil für ihre Gesundheit sind. So legen wir den Grundstein für ein gesundes Leben, das über die Kindergartenzeit hinausgeht.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	18

## 15. Bildungsangebote

Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen. Unsere Tage und Wochen sind dabei strukturiert durch Bildungsangebote. Die Bildungsleitlinien des Landes Schleswig-Holstein, sowie unser Selbstverständnis als christliche Einrichtung bieten hierfür den Rahmen.

Die Bildungsangebote sollen vor allem:

- sich an der individuellen Entwicklung des Kindes orientieren
- sowohl kognitive als auch sinnliche Wahrnehmung fördern
- Singen und Erzählen in den Tagesablauf integrieren
- auf unseren christlichen Hintergrund sowie auf Werte und Normen Bezug nehmen
- den in den oben genannten Bildungsleitlinien festgelegten Bildungsbereichen gerecht werden

Um diesen Ansprüchen im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsansatzes gerecht zu werden, sind in unserem Wochen- und Jahresplan verschiedene Bildungsangebote integriert. Manche finden regelmäßig statt, andere saisonbedingt oder nach Bedarf oder externen Angeboten.

Beispiele für Bildungsangebote im Kinderladen Schalom:

Täglich stattfindende Bildungsangebote:

- Morgenkreis: Mit Liedern, Spielen und Gesprächen starten wir gemeinsam in den Tag

Wöchentlich stattfindende Bildungsangebote:

- Lotusplan: Themenwochen, die verschiedene Angebote zu allen Bildungsbereichen beinhalten
- Bibelkreis gemeinsam mit der Pastorin
- Musik von einer Musikpädagogin der Musikschule in Norderstedt
- Handarbeiten

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	19

- Ein Ausflug im Krippenbereich oder der Besuch des Wochenmarkts am Heroldcenter
- Ausflüge auf Spielplätze, zu Museen etc.

Andere immer wiederkehrende Bildungsangebote:

- Besuch des Bilderbuchkinos in der Stadtteilbücherei Garstedt nach Altersgruppe
- Besuch der „Zahnfee“ zur mundraumhygienischen Aufklärung
- Besuch von Puppentheatern, Tierparks o.ä. Angeboten in der Umgebung
- Theatergruppen zu besonderen Anlässen (z.B. Abschiedsfest)
- Wahrnehmung von Angeboten anderer Institutionen (z.B. Thema „Sonnenenergie“ durch die Stadtwerke Norderstedt, Besuch der Feuerwehr in Norderstedt)

Viele Angebote ergeben sich ganz selbstverständlich aus dem Alltag.

So möchten beispielsweise drei Kinder mit Knete spielen – doch es ist keine mehr vorhanden. Gemeinsam suchen wir die benötigten Zutaten zusammen und stellen die Knete einfach selbst her.

Oder wir gehen mit Lupen ausgestattet in den Park und beobachten, was dort alles krabbelt und kriecht.

## **16. Tages-, Wochen- und Jahresplanung im Kinderladen Schalom**

Für Kinder ist es wichtig, sowohl strukturierte, als auch offenere Zeiten und Angebote im Tages- und Wochenlauf zu haben. Durch regelmäßige Angebote werden innerhalb der Wochen verschiedene Bildungsbereiche abgedeckt, zum anderen wird Raum für spontane Aktionen oder aktuelle Themen der Kinder gelassen. Rituale und Feste gehören in unser Leben und lassen uns an der Gemeinschaft teilhaben. All diese Faktoren versuchen wir in unseren Planungen zu berücksichtigen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	20

Unsere aktuellen Jahresplanung, finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link: <https://luetjenmoor.eva-kita.de/unser-angebot.html>

## Tagesablauf

Die Tage im Elementar- und Krippenbereich sind in verschiedene Phasen unterteilt. Bis 08:30 Uhr können die Kinder morgens im Kinderladen ankommen, jedoch von 7 Uhr bis 8 Uhr ein bereichsübergreifender Frühdienst, in einer der sich im Erdgeschoss befindenden Räume, statt.

Es folgt die Frühstückszeit. Die „Schildkröten“ frühstücken gruppenbezogen von 08:30 Uhr bis ca. 09:00 Uhr. Die „Füchse“ bieten ein offenes Frühstück im Atelier von 08:15 Uhr bis ca. 09:00 Uhr an. Im Elementarbereich, in offener Struktur, von 07:30 Uhr bis 09:00 Uhr. In der Regel kommt jede Gruppe nach dem Frühstück zum Morgenkreis zusammen, um gemeinsam mit bestimmten Ritualen in den Tag zu starten und zu besprechen, was ansteht.

Danach finden Angebote, kleinere Ausflüge in die Umgebung oder Freispiel statt, dass den Kindern ermöglicht, auf individuelle Weise die Welt zu erkunden.

Die Mittagessenszeit findet in der Krippe, in drei Gruppen statt – zwischen 11:15 Uhr bis ca. 12:30 Uhr.

Im Elementarbereich nehmen die Kinder das Mittagessen in der Zeit von 11:45 Uhr bis 13:15 Uhr, in zwei verschiedenen Gruppen, zu sich.

Vor bzw. nach dem Mittagessen bieten wir im Elementarbereich eine Ruhephase an. Anschließend ist bis zur Vitaminpause Freispiel im Haus oder wir gehen in den Garten.

Am Nachmittag findet gegen 15 Uhr in beiden Bereichen die Vitaminpause statt. Hier knabbern wir Obst und Gemüse.

Von 16 Uhr bis 17 Uhr findet der bereichsübergreifende Spätdienst statt. Dieses kann sowohl im Haus, als auch im Garten stattfinden.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	21

## Wochenstruktur

Am Freitag findet traditionell unser Kakaotag statt – ein besonderes Highlight, auf das sich die Kinder stets freuen. Ebenfalls fest im Ablauf integriert sind die pädagogischen Bildungsangebote in der altersübergreifenden Gruppe sowie die Bibelkreise. Letztere gestalten wir gemeinsam mit der Pastorin; in diesen Kreisen kommen wir zu kindgerechten Andachten zusammen und setzen uns mit christlichen Werten und Geschichten auseinander.

## Jahresplanung

Einen wichtigen Platz in unserem Kitajahr nehmen Feste ein, kirchliche wie weltliche (z.B. „Adventszauber“, Fasching, Geburtstage, Lichterfest), Schließtage (z.B. für Teamfortbildungen), Elternabende und Entwicklungsgespräche. Diese Jahresplanung wird immer mit der Elternschaft, vertreten durch die Elternvertreter\*innen abgesprochen.

## 17. Aufnahme

Die Aufnahme läuft zentral über das Kitaportal Schleswig-Holstein (<https://www.kitaportal-sh.de>).

Dort kann das Interesse an einem Kita-Platz hinterlegt werden. Für die Eltern bietet das Portal den Vorteil, eine Übersicht zu haben, wo es gegebenenfalls freie Plätze geben könnte. Dabei können Sie ganzjährig das Portal nutzen, in der Regel werden aber eher zum Spätsommer Plätze frei, parallel zu den Einschulungen.

Ein Kindergartenjahr beginnt immer zum 01. August und endet zum 31. Juli des folgenden Jahres. Am Anfang eines Jahres werden die Familien telefonisch informiert, dass für sie ab dem neuen Kindergartenjahr ein Platz im Kinderladen frei ist.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	22

Die Kriterien nach welcher Reihenfolge die Kinder von der Warteliste aufgenommen werden, sind nachfolgend festgelegt:

- Geschwisterkinderregelungen – Familienverbundsystem
- Anmeldedatum laut Warteliste
- Soziale Indikatoren – verantwortbare Dringlichkeit
- Verträglichkeit in der jeweiligen Gruppe
  - Kinder mit Förderbedarf
  - Mädchen/ Jungs – Relation
  - Altersstruktur

Nach einer ersten telefonischen Zusage erfolgt eine Terminabsprache, um die Anmeldeunterlagen gemeinsam zu bearbeiten. Nach dem Anruf gibt es eine Entscheidungsfrist von zwei Wochen. Innerhalb dieser Zeit muss eine Zu- oder Absage erfolgen, sonst wird der Platz neu vergeben.

## **18. Eingewöhnung / Umgewöhnung**

Die Eingewöhnung neuer Kinder erfolgt in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses Modell ist bindungsorientiert und stellt die individuellen Bedürfnisse des Kindes in den Mittelpunkt. Ziel ist es, dem Kind einen sicheren und vertrauensvollen Start in den neuen Alltag zu ermöglichen.

Zu Beginn der Eingewöhnung kommt das Kind für etwa eine Stunde täglich in Begleitung einer vertrauten Bezugsperson – in der Regel eines Elternteils – in die Einrichtung. In dieser Zeit kann es in geschütztem Rahmen erste Erfahrungen mit der neuen Umgebung, den pädagogischen Fachkräften und anderen Kindern sammeln.

Die Dauer und Gestaltung der Eingewöhnungsphase wird individuell auf jedes Kind abgestimmt und orientiert sich an dessen Signalen und Bedürfnissen.

Während der gesamten Eingewöhnungszeit wird ein Eingewöhnungstagebuch geführt, in dem Beobachtungen und Entwicklungen dokumentiert werden. Es dient als Reflexions- und Gesprächsgrundlage für die pädagogischen Fachkräfte und Eltern.

Zur Vorbereitung auf die Eingewöhnung im Krippenbereich bieten wir im Zeitraum von April/Mai bis zur Sommerschließzeit eine wöchentliche Spielgruppe für neue

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	23

Familien an. In diesem offenen Begegnungsrahmen haben Kinder und Eltern die Möglichkeit, die Einrichtung, die pädagogischen Fachkräfte und andere Familien kennenzulernen. So entstehen bereits erste vertraute Bindungen, und der Übergang in den Krippen- oder Kindergartenalltag wird erleichtert.

Ein zentrales Zeichen für eine gelungene Eingewöhnung ist die Bereitschaft des Kindes, Trost und Unterstützung von der Bezugserzieher\*in anzunehmen.

Nach etwa sechs Wochen findet ein Eingewöhnungsabschlussgespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch werden der Verlauf der Eingewöhnung reflektiert, Beobachtungen ausgetauscht und weitere Entwicklungsschritte gemeinsam besprochen.

Der Wechsel vom Krippenbereich in den Elementarbereich ist ein bedeutsamer Schritt in der kindlichen Entwicklung. Um diesen Übergang behutsam zu gestalten, werden bereits im Alltag erste Kontakte zwischen den Bereichen ermöglicht – etwa durch gemeinsame Früh- und Spätdienste, Zeit im Garten oder bei Festen und besonderen Anlässen. So entsteht eine erste Vertrautheit mit den neuen Bezugspersonen.

In den Wochen vor der Sommerschließzeit besuchen die älteren Krippenkinder regelmäßig den Elementarbereich, um die Räumlichkeiten kennenzulernen und sich schrittweise einzuleben.

Ein wichtiger Bestandteil dieses Übergangsprozesses ist das Übergangsgespräch, das von den bisherigen Bezugspädagog\*innen gemeinsam mit den Eltern geführt wird. Dabei wird über den Entwicklungsstand des Kindes, seine Bedürfnisse und mögliche Unterstützungsangebote gesprochen.

Nach der Schließzeit verbringen die Kinder traditionell einen gemeinsamen Abschiedstag in der Krippe.

Dieser besondere Tag wird mit einem kleinen Fest gefeiert und symbolisiert den Übergang in einen neuen Lebensabschnitt. Er bietet den Kindern die Möglichkeit, sich bewusst von der vertrauten Umgebung zu verabschieden und sich auf den bevorstehenden Wechsel in den Elementarbereich vorzubereiten.

Wir legen großen Wert darauf, dass jedes Kind diesen Übergang in seinem eigenen Tempo gestalten darf. Kinder, die sich durch die neue Situation überfordert fühlen, haben jederzeit die Möglichkeit, noch einmal in die vertraute Krippe zurückzukehren, um sich dort Sicherheit und Orientierung zu holen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	24

## 19. Übergang zur Schule

Das letzte Kindergartenjahr ist für viele Kinder eine besonders aufregende Zeit, in der die Vorfreude auf die Schule spürbar wächst – und das ist auch gut so. Die Kinder erleben sich zunehmend als „die Großen“ in der Kita und übernehmen mehr Verantwortung. Gleichzeitig erhalten sie gezielte Angebote zur Vorbereitung auf den neuen Lebensabschnitt.

Im Spätsommer findet ein Austausch zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Eltern der zukünftigen Schulkinder statt. Grundlage dafür ist ein Beobachtungsbogen, in dem der aktuelle Entwicklungsstand des Kindes dokumentiert wird. Mit Einwilligung der Eltern wird dieser Bogen auch an die aufnehmende Grundschule weitergeleitet und ist Bestandteil des Schuleingangsgespräches. In diesem Gespräch werden gemeinsam Überlegungen angestellt, wie das Kind in den kommenden Monaten bestmöglich unterstützt werden kann.

Ein fester Bestandteil des letzten Kita-Jahres ist unser „Vorschul-Club“. Hier setzen wir – abhängig von den Interessen und dem Entwicklungsstand der Kinder – gezielt pädagogische Schwerpunkte. Dazu gehören beispielsweise:

- Schwungübungen zur Förderung der Feinmotorik
- Sprachspiele und Übungen zur phonologischen Bewusstheit als Vorbereitung auf das Lesen- und Schreibenlernen
- mathematische Frühförderung im Rahmen des Projekts „Zahlenland“

Darüber hinaus finden im Laufe des Jahres vielfältige Aktivitäten statt, die die Selbstständigkeit und Lebenskompetenz der Kinder fördern: Wir besuchen unter anderem die Feuerwehr in Garstedt, ein Puppentheater und führen eine kindgerechte Verkehrserziehung durch.

Ein besonderes Highlight ist der Schnuppertag an den jeweiligen Grundschulen, der den Kindern erste Eindrücke vom schulischen Alltag vermittelt und ihnen hilft, sich auf die kommende Veränderung einzustellen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	25

Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit gestalten die Vorschulkinder gemeinsam mit dem Team einen feierlichen Abschiedsgottesdienst. Dabei wirken sie aktiv mit – z. B. durch kleine Aufführungen oder Beiträge – und werden im Rahmen einer wertschätzenden Zeremonie offiziell verabschiedet.

## 20. Kinderschutz

Aus § 8a SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) resultiert für uns als pädagogische Fachkraft ein Schutzauftrag gegenüber Kindern. Insbesondere bei Kindeswohlgefährdungen sind wir dazu aufgefordert zu handeln. Neben den hier zu findenden Informationen liegt ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept des Kinderladens gemäß der §§ 45 und 79a SGB VIII vor. Das gesamte Handlungskonzept zur Sicherung des Kindeswohls ist in unserem Qualitätsmanagementsystem unter K 2.12 Kinderschutz festgehalten.

Eine Kindeswohlgefährdung nach § 1666 BGB liegt vor, wenn das Wohl eines Kindes in einem der folgenden Bereiche bedroht ist:

- Missbrauch (körperlich und seelisch)
- Vernachlässigung (körperlich, seelisch, geistig)
- Sexueller Missbrauch

Die Gefährdung oder Verletzung des Kindeswohls wird durch elterliches Fehlverhalten bzw. Unterlassung angemessener Fürsorge oder durch das Verhalten Dritter verursacht:

- schuldhaftes oder schuldloses Handeln der Eltern: Missbrauch des Sorgerechtes
- schuldhaftes oder schuldloses Unterlassen: Vernachlässigung
- die Eltern sind nicht bereit oder in der Lage, ein Verhalten Dritter wirksam zu unterbinden, dass das Wohl des Kindes gefährdet

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	26

Folgende Schritte werden nach weiterem Verlauf des Schutzes vor Kindeswohlgefährdung unternommen:

- Abschätzung des Gefährdungsrisikos im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte innerhalb der Einrichtung - Interne Beratung
- Hinzuziehen einer insofern erfahrenen Fachkraft zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos – Externe Beratung (Psychologische Beratungsstelle der Stadt Norderstedt als Beratungsstelle für KiTas)
- Einbeziehung bei den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen, wenn diese für erforderlich gehalten werden
- Informieren des Jugendamtes, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden
- Jeder Schritt des Verfahrens wird protokolliert

Um Kinder vor Grenzverletzung, Übergriffen und sexueller Gewalt innerhalb des Kinderladens zu schützen muss jede/r Mitarbeiter\*in bei Beschäftigungsbeginn und anschließend in regelmäßigen Abständen ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit Team-, Fall- und Einzel-Supervisionen wahrzunehmen. Die kollegiale Beratung, um das pädagogische Handeln zu reflektieren, gehört zum Bestandteil unserer Arbeit, genauso wie die Möglichkeit zu Fallanalysen in Teambesprechungen.

Das Team wird kontinuierlich zum Handlungskonzept zur Sicherung des Kindeswohls in KiTas sowie über die Handreichung „Wir handeln verantwortlich!“ zum Umgang mit Grenzverletzungen durch Mitarbeitende in KiTas geschult.

## 21. Raumgestaltung

Unsere Räumlichkeiten im Lütjenmoor 13 sind mit dem sich momentan im Bau befindlichen Gebäude der Kirchengemeinde Vicelin-Schalom verbunden. Im Erdgeschoss befinden sich der Küchentrakt, das Atelier und der Krippenbereich. Das Obergeschoss in unserem zweigeschossigen Gebäude beinhaltet neben dem Elementarbereich, einen Mitarbeitenden Raum und das Büro. Beide Geschosse sind

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	27

außer über eine Treppe auch mit einem Aufzug verbunden. Zudem verfügen wir über ein kleines Außengelände mit zwei festen Spielgeräten.

## **Krippenbereich**

Da es bis zum Sommer 2025 unten zwei Krippengruppen gab, nennen wir den Flur im Erdgeschoss immer noch Krippenbereich. Jede Gruppe im Krippenbereich hat zwei funktionale Räume zur Verfügung. Gruppenübergreifend werden ein Flur, der für jedes Krippenkind ein eigenes Fach bereithält, ein Bewegungsraum und ein Waschraum genutzt. Im Flur können auch teilweise Bewegungsangebote, z.B. mit Rutschautos, durchgeführt werden. Der Waschraum verfügt neben Wickelgelegenheiten und kindgerechten Sanitäranlagen über einen Nassbereich, der für gezielte Wasser- und Planschangebote genutzt werden kann.

Bereichsübergreifend kann das sich ebenfalls im Krippenflur befindliche Atelier für Kreativangebote genutzt werden.

In den Gruppenräumen findet der Alltag der „Schildkröten“ und „Füchse“ statt. Dort wird gegessen, geschlafen und gespielt. Je einer der Gruppenräume verfügt über zwei Klapptische, um Mahlzeiten einnehmen zu können. Zudem gibt es in den Räumen unterschiedliche „Funktionsecken“, die beispielsweise zum Verkleiden, zum Vorlesen, zum Bauen oder für das Freispiel genutzt werden können.

Der Schlafraum wird nicht nur zum Schlafen benutzt, sondern dient auch als Ausweichraum für gezielte Angebote und für das Freispiel. Ein weiterer Raum ist der Bewegungsraum. Dieser ist mit kindgerechten Materialien ausgestattet. Alle Räume sind über Zwischentüren miteinander verbunden.

## **Elementarbereich**

Der offen arbeitende Elementarbereich befindet sich im Obergeschoss. Auch hier befinden sich im Flur eine Trinkstation für die Kinder und die Fächer der Kinder. Zudem gibt es einen kindgerechten Sanitärraum in diesem befinden sich Fächer für die Wechselwäsche der Kinder.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	28

Der Elementarbereich verfügt über vier Räume, die im Freispiel als Funktionsräume fungieren. Ein Raum ist als Rollenspielraum gestaltet, in dem die Kinder Alltagssituationen nachspielen können. Dieser Raum wird mehrfach im Laufe des Kitajahres thematisch umgestaltet – so entsteht dort zeitweise eine Tierarztpraxis, eine Arztpraxis oder auch eine Polizeiwache. Darüber hinaus einen Vorschulraum, einen Bau- raum für konstruktives Spielen sowie einen Tischspielraum für Puzzles, Gesellschaftsspiel und ähnlichen Aktivitäten. Die Räume werden zusätzlich für besondere Angebote genutzt, wie etwa Bibelkreis, Angebote oder Projekte. Der Tischspielraum dient außerdem gruppenübergreifend als Essensraum. Wie eingangs erwähnt, werden das Außengelände und das Atelier gemeinsam mit den Gruppen im Untergeschoss genutzt.

## 22. Mahlzeiten im Kinderladen Schalom

Je nach Betreuungsumfang (Teil- oder Ganztagsplatz) nehmen die Kinder in unserem Alltag an bis zu drei Mahlzeiten teil: Frühstück, Mittagessen und der sogenannten Vitaminpause.

Da sich die Rahmenbedingungen in Krippe und Elementarbereich teilweise unterscheiden, werden beide Bereiche im Folgenden gesondert beschrieben.

Gemeinsam haben beide jedoch, dass:

- das Frühstück von Zuhause mitgebracht wird – in Brotdosen, die möglichst ausgewogen und kindgerecht bestückt sind. Hierzu beraten und ermutigen wir die Eltern im Rahmen von Elternabenden sowie bei individuellem Bedarf
- das Mittagessen vom Caterer „Porschke“ geliefert wird. Dieser ist auf die Zubereitung kindgerechter Mahlzeiten für Kitas und Schulen spezialisiert
- die Getränke von der Kita gestellt werden. Den Kindern stehen jederzeit Wasser, ungesüßter Tee und Milch zur Verfügung. Freitags wird zusätzlich Kakao angeboten

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	29

Alle Mahlzeiten werden gemeinsam und im Sitzen eingenommen. Sie beginnen mit einem festen Ritual: einem Tischspruch, der im Wechsel von den Kindern ausgewählt wird.

Dieses Ritual sowie das gemeinsame Essen fördern das Gemeinschaftsgefühl, stärken soziale Kompetenzen und geben den Kindern Orientierung und Sicherheit im Tagesverlauf.

Beim Mittagessen haben die Kinder zudem die Möglichkeit, im Rahmen bestimmter Vorgaben Mitbestimmung zu üben – etwa bei der Auswahl von Beilagen oder bei der Portionsgröße.

## **Mahlzeiten in der Krippe**

### **Frühstück**

Das Frühstück findet gruppenintern von 8:30 Uhr – 9:00 Uhr statt. Die Kinder holen dafür selbständig und mit Unterstützung der Erzieher\*innen ihre Rucksäcke von der Garderobe und holen sich ebenso das benötigte Geschirr (Teller, Schale, Glas) von einem auch mit Getränken (Tee, Wasser, freitags Kakao) vorbereiteten Teewagen. Weitestgehend versuchen die Kinder selbständig ihr Frühstück auszupacken oder sich Getränke einzuschenken. Die Erzieher\*innen stehen den Kindern dabei unterstützend zur Seite. Das Frühstück wird gemeinsam beendet und die Kinder räumen dann, soweit möglich, den Tisch eigenständig ab.

### **Mittagessen**

Für die „Füchse“ beginnt das Mittagessen bereits um 11:15 Uhr mit den Kindern, die im Anschluss schlafen gehen. Diese frühe Essenszeit berücksichtigt das individuelle Ruhebedürfnis der Jüngsten. Gegen 11:50 Uhr nehmen die Kinder ihr Mittagessen ein, die anschließend wach bleiben – unsere sogenannten „Wachkinder“. Nach dem Essen haben sie die Möglichkeit, sich in einer ruhigen Atmosphäre im Gruppenraum zu beschäftigen. Dabei achten wir auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen freiem Spiel und gezielten, ruhigen Impulsen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	30

In der „Schildkröten“-Gruppe essen die Kinder gemeinsam um 11:30 Uhr. Auch hier folgen wir dem individuellen Rhythmus der Kinder: Einige gehen nach dem Mittagessen zur Ruhe, während andere noch wach bleiben und in entspannter Umgebung spielen können.

Die tägliche Mittagsruhe von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr bietet den Kindern Raum zur Erholung und Regeneration. Wir gestalten diese Zeit ruhig und geborgen, sodass jedes Kind zur Ruhe kommen kann – unabhängig davon, ob es schläft oder nur entspannt. Ein Abholen während der Ruhezeit ist grundsätzlich möglich, sollte jedoch im Vorfeld mit dem pädagogischen Team abgesprochen werden, um den Schlaf der anderen Kinder nicht zu stören und einen respektvollen Umgang mit den Bedürfnissen aller zu gewährleisten.

### **Vitaminpause**

Die Vitaminpause findet für die Ganztagskinder von ca. 15:00 Uhr bis ca. 15:30 Uhr statt. Für die Vitaminpause steht Obst und Gemüse von der Kita zur Verfügung.

## **Mahlzeiten im Elementarbereich**

### **Frühstück**

Das Frühstück im Elementarbereich ist offen strukturiert. In der Zeit von ca. 07:30 Uhr - 09:00 Uhr gibt es im Tischspielraum immer 14 Plätze für Kinder aus beiden Gruppen, verteilt auf drei Tische, auf denen Kannen mit Tee, Milch und Wasser stehen. In der genannten Zeit können die Kinder selbst entscheiden, wann sie zum Frühstück gehen. Wir erinnern sie gegebenenfalls und ermuntern sie zu frühstücken.

Das Frühstück bringen die Kinder von zu Hause mit. Getränke wie Wasser, ungesüßter Tee und Milch stehen täglich zur Verfügung, freitags gibt es zusätzlich Kakao. Die gemeinsame Frühstückszeit bietet nicht nur eine wichtige Phase zur Stärkung und sozialen Begegnung, sondern auch viele alltagsnahe Lerngelegenheiten.

Uns ist es wichtig, dass die Kinder in diesem Rahmen so viel wie möglich selbstständig übernehmen: Sie packen ihr Frühstück aus, schenken sich Getränke ein und

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	31

räumen ihr Geschirr nach dem Essen ab. Diese alltäglichen Handlungen fördern die Eigenverantwortung und stärken das Selbstvertrauen.

Dabei werden die Kinder nicht sich selbst überlassen – pädagogische Fachkräfte begleiten diesen Prozess aufmerksam und feinfühlig. Sie geben bei Bedarf Hilfestellungen, greifen unterstützend ein, wenn etwas verschüttet wird und ermutigen die Kinder, eigene Lösungsstrategien zu entwickeln. So entsteht ein Lernfeld, das sowohl Selbstständigkeit als auch Gemeinschaftssinn fördert und in dem die Kinder sich sicher und angenommen fühlen.

Beim Frühstück ist es uns wichtig, dass die Kinder einerseits selbst entscheiden, wie viel sie essen möchten und was, allerdings nehmen wir insofern Einfluss, dass wir darauf achten, dass die Ernährung in einem ausgewogenen Verhältnis steht.

Gespräche am Tisch sind während der Mahlzeiten ausdrücklich erwünscht und Teil unserer sozialen Lernprozesse. Natürlich dürfen Kinder bei Bedarf auch zur Toilette gehen. Gleichzeitig achten wir gemeinsam auf eine ruhige und angenehme Frühstücksatmosphäre, damit jedes Kind die Möglichkeit hat, sein Frühstück in entspannter Umgebung einzunehmen.

## **Mittagessen**

Im Elementarbereich wird in zwei Gruppen Mittag gegessen. Hier können sich die Kinder vorher selbst aussuchen in welcher Essensgruppe sie essen möchten. Die erste Gruppe ist von 11:45 Uhr bis ca. 12:30 Uhr. Die zweite Gruppe ist von ca. 12:30 Uhr bis 13:15 Uhr. Vor oder nach dem Essen wird hier gruppenbezogen in ruhigerer Atmosphäre gearbeitet, z.B. durch entspannende Angebote wie Bücher lesen, CD hören, malen usw.

Die Kinder füllen sich das Essen möglichst selbstständig auf ihre Teller und kommunizieren bei Bedarf mit anderen Kindern oder den pädagogischen Fachkräften, wenn sie Hilfe benötigen. Grundsätzlich entscheiden die Kinder selbst, was und wie viel sie essen möchten. Wir achten dabei darauf, dass ausreichend Essen für alle zur Verfügung steht und ermutigen die Kinder, verschiedene Speisen zu probieren – zwingen sie jedoch zu nichts.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	32

Uns ist es wichtig, dass Mahlzeiten in einer ruhigen und angenehmen Atmosphäre stattfinden. Dabei stehen das soziale Miteinander, gegenseitige Unterstützung und wertschätzende Tischgespräche im Vordergrund. Die Kinder essen - soweit möglich - mit Besteck und werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt. Der Gang zur Toilette ist bei Bedarf selbstverständlich möglich, wir ermutigen die Kinder jedoch, diesen möglichst vor oder nach dem Essen einzuplanen. Kein Kind wird dazu angehalten seinen Teller leer zu essen; wir respektieren die individuellen Bedürfnisse und das eigene Sättigungsgefühl.

### **Vitaminpause**

Wie das Frühstück ist auch die Vitaminpause im Elementarbereich ein offenes Angebot. Die Kinder haben in der Zeit von ca. 15:00 Uhr - ca. 15:30 Uhr Zeit von uns zur Verfügung gestelltes Obst oder Gemüse zu essen. Manchmal wird dies durch Knäckebröte etc. ergänzt. Zudem gibt es noch Wasser und Tee. Die Kinder entscheiden selbst, ob sie zur Vitaminpause gehen oder nicht.

## **23. Beobachtung und Dokumentation**

Kinder verfügen über unterschiedliche individuelle Voraussetzungen, Interesse und Stärken. Sie entwickeln sich in ihrem eigenen Tempo und auf vielfältige Weise. Wir begleiten jedes Kind achtsam und orientieren uns an seinem individuellen Entwicklungsstand, statt an starren Altersnormen. Um jedes Kind altersgemäß und seinem Entwicklungsstand entsprechend wahrnehmen zu können, finden - neben dem ständigen kollegialen Austausch - regelmäßige Beobachtungen durch die Bezugserzieher\*innen statt. Die Beobachtungen werden in Beobachtungsbögen dokumentiert und dienen dazu, die Bildungs- und Entwicklungsverläufe der Kinder festzuhalten, Entwicklungsthemen der Kinder herauszukristallisieren und gegebenenfalls Hilfe-/Förderbedarf aufzudecken. Diese Beobachtungsbögen stellen für uns die Grundlage für Gespräche mit den Eltern dar. Diese Gespräche finden im Elementarbereich einmal im Jahr (meist im Februar/März) und im Krippenbereich zweimal pro Jahr statt. Um eine systematische Grundlage für die Beobachtungen und Dokumentationen des Entwicklungsstands zu haben, nutzen wir sowohl im Elementar-, als auch im Krip-

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	33

penbereich die „Beobachtungsschnecke“ nach Kornelia Schlaaf-Kirschner und Uta Fege-Scholz, welche sich auf die Bereiche Sprachentwicklung von 1-6 Jahren, Allgemeine Entwicklung von 1-3 Jahren, Allgemeine Entwicklung von 3-6 Jahren und den Vorschulbereich konzentrieren.

Um die individuelle Entwicklung der Kinder sichtbar und nachvollziehbar zu machen, erhält jedes Kind einen Portfolio-Ordner. Vorschulkinder bekommen zusätzlich eine Vorschulmappe.

Im Portfolio-Ordner werden gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften Lerngeschichten, eigene Aufzeichnungen, Bilder und Erlebnisseiten gesammelt. So können bedeutende Entwicklungsschritte und persönliche Erlebnisse dokumentiert und festgehalten werden.

Die Vorschulmappe enthält verschiedene Arbeitsblätter, beispielsweise zu Schwungübungen oder anderen vorbereitenden Aufgaben aus dem Vorschulclub.

## **24. Zusammenarbeit mit den Eltern**

Die Eltern sind unsere Erziehungs- und Bildungspartner. Wir arbeiten gemäß §19 (5) Kita-Reform-Gesetz partnerschaftlich mit den Eltern zum Wohle der Kinder zusammen. Dabei sind uns Offenheit und ein wertschätzender Umgang miteinander sehr wichtig. Die Eltern sind Experten für ihr Familiensystem, wir sind die Experten\*innen im Kinderladen. Ein regelmäßiger Austausch ist Voraussetzung für eine gut funktionierende Zusammenarbeit.

Wir informieren die Eltern regelmäßig über Wochenpläne und anlassbedingt über Elternbriefe und Postings in der App, was in den Gruppen stattfindet, aber auch z.B. was im Bibelkreis besprochen wurde oder welcher Ausflug als nächstes ansteht.

Die täglichen Tür- und Angelgespräche bieten die Möglichkeit zum Austausch über wichtige Informationen, die im Alltag anfallen. Wir haben immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Eltern und freuen uns über Rückmeldungen in Bezug auf Absprachen über die gemeinsame Erziehung der Kinder. Für tiefgreifende Gespräche, wenn z.B. Sorgen bzgl. der Entwicklung oder Fragen zu und oder Unzufriedenheit mit unserer pädagogischen Arbeit auftauchen, bieten wir Termine an. Als fixe Termine fin-

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	34

den jährlich Entwicklungsgespräche statt (siehe oben), in denen Eltern und Erzieher\*innen sich austauschen können, sowie die Schulgespräche für die Kinder, die regulär zum kommenden Schuljahr eingeschult werden.

Einmal jährlich findet ein Gesamtelternabend statt. Dabei informieren wir die Eltern über aktuelle Entwicklungen in der Einrichtung, gruppenspezifische Themen, pädagogische Planungen sowie die Zusammensetzung der Gruppen. Neue pädagogische Fachkräfte werden der Elternschaft in diesem Rahmen ebenfalls vorgestellt.

Am ersten Elternabend eines jeden Kindergartenjahres werden zudem die Elternvertreter\*innen gewählt. Aus jeder Gruppe werden zwei Vertreter\*innen benannt. Eine dieser Personen wird von der Gruppe bestimmt, um sich für den Elternbeirat aufstellen zu lassen.

Alle gewählten Elternvertreter\*innen treffen sich zwei- bis dreimal jährlich mit der Kita-Leitung sowie einer pädagogischen Fachkraft aus jedem Bereich. Ziel dieser Treffen ist der regelmäßige Austausch über pädagogische und organisatorische Themen sowie die Stärkung der vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und Einrichtung.

Bei Bedarf werden auch Themenelternabende angeboten (z.B. „Partizipation im Kinderladen“, „Gesunde Ernährung“).

## **25. Beschwerdemanagement**

Innerhalb unseres Beschwerdemanagements gilt der Grundsatz, dass jede/r Mitarbeiter\*innen für die Annahme von Beschwerden verantwortlich ist.

Für die Mitarbeiter\*innen bedeutet dieser Anspruch eine intensive Auseinandersetzung im Umgang mit Beschwerden. Durch Fortbildungen haben wir für unseren Kinderladen einen Standard für den Ablauf des Beschwerdeverfahrens erarbeitet.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	35

Dieser beinhaltet:

- das Verfahren zur Annahme von Beschwerden
- die Beschwerdebewertung / des Beschwerdeverfahrens
- Analyse und Reflexion im Team
- den Leitgedanken der Beschwerdekultur sowie
- das Beschwerdeformular

Bei Fragen steht Ihnen die Leitung gern zur Verfügung.

Innerhalb unserer pädagogischen Arbeit ist uns die Meinung unserer Kinder ein wichtiger Bestandteil. Unsere partizipative Haltung ermöglicht es den Kindern, Beschwerden / Kritik / Ideen zu äußern. Mit unserer Grundhaltung zum Umgang mit Fehlern zeigen wir den Kindern, dass wir Erwachsene nicht „allwissend“ sind und nicht immer alles richtig machen. Wir ermutigen die Kinder, sich ihre eigene Meinung von der Welt sowie auch ihre eigene Meinung von den Erwachsenen und ihrem Kinderladen zu bilden. Die Kultur des Hinhörens und die Haltung der Erwachsenen ist eine Grundvoraussetzung zur Beteiligung von Kindern. Die pädagogischen Fachkräfte sind täglich mit den Kindern im Dialog und beobachten deren Bedürfnisse und Entwicklung. Durch diese intensive Auseinandersetzung wachsen das Vertrauen und die gegenseitige Verantwortung.

Da sich die Krippenkinder verbal noch nicht so artikulieren können, wird in diesem Bereich ein besonderes Augenmerk auf die nonverbale Kommunikation gelegt. Eine intensive Zusammenarbeit mit den Eltern, eine offene Grundhaltung zur gegenseitigen Reflexion und das „Benennen dürfen“ von Fehlern, ermöglicht es uns, unser Beschwerdemanagement mit Leben zu füllen.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	36

## 26. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wir arbeiten zum Wohle der Kinder auch mit anderen Institutionen zusammen. Dazu gehören u.a.:

- Grundschule: Wir treffen uns regelmäßig im Jahr, um den Übergang der Elementarkinder zu planen.
- Psychologische Beratungsstelle: Sie beraten uns bei Kindern mit auffälligem Verhalten und bieten Gespräche für uns und deren Eltern an.
- Frühförderung: Heilpädagogen kommen bei Bedarf in die Einrichtung und schauen sich Kinder an, bei denen evtl. Förderbedarf bestehen könnte. Daraus kann sich eine Maßnahme entwickeln, in der Kinder regelmäßig heilpädagogisch betreut oder unterstützt werden. Dieses kann auch in dem Kinderladen durchgeführt werden.
- Als Teil des Kreises Segeberg und der Stadt Norderstedt sind wir mit den entsprechenden Behörden und Ämtern, wie z.B. dem Gesundheitsamt und der Heimaufsicht immer wieder im Austausch.

## 27. Vernetzung im Sozialraum

Als Teil der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Vicelin-Schalom sind wir in einem regelmäßigen Austausch mit der Gemeinde. Insbesondere die Besuche seitens der Pastorin Martina Dittkrist für die Bibelkreise stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und integrieren uns in die Gemeinde. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen nutzen wir gerne Angebote aus der Umgebung, wie z.B. themenbezogene Ausstellungen im Herold-Center, lehrreiche Kinderworkshops zu Nachhaltigkeitsthemen der Stadtwerke Norderstedt oder den Wildpark Eekholt. Besonders gerne sind wir bei der Stadtteilbücherei Garstedt zu Gast. Diese bietet neben regelmäßigen Terminen zum Bilderbuchkino, immer wieder altersgerechte pädagogische Angebote und Theatervorführungen.

Die Metropolregion Hamburg bietet einige Möglichkeiten für Unternehmungen und Bildungsangebote.

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	37

## 28. Qualitätsentwicklung

Der Kinderladen Schalom wurde im November 2015 mit dem Gütesiegel (KiTa/Evangelisches Gütesiegel BETA zur DIN EN ISO 9001:2008) ausgezeichnet. Die Kinderladenleitung sowie die Qualitätsbeauftragten sind für die Verschriftlichung von verschiedenen Prozessen verantwortlich, die die Qualität des Kinderladens verbessern und sicherstellen. Gemeinsam arbeiten wir zurzeit an der immer wiederkehrenden Zertifizierung. 2025 wird der Kinderladen erneut rezertifiziert. Durch regelmäßige Treffen mit der Fachberatung und anderen Einrichtungen gibt es die Möglichkeit zur Reflexion und Weiterentwicklung.

Stand 17.07.2025



**Evangelischer Kinderladen  
Schalom**  
Lütjenmoor 13  
22850 Norderstedt  
Tel.: 040 63 86 06 70  
Mail: schalom@kitawerk-hhsh.de

K 1	Erstellt	Version	Datum	Seitenzahl
K 1 .1 Konzeption	S. Mandany/M.Vey	4	17.07.2025	38